

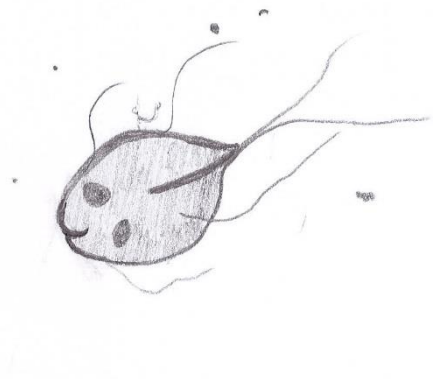
Giardienbefall, Giardiose

Vorkommen

Giardia intestinalis sind einzellige Geisseltierchen (Flagellaten), die weltweit vorkommen. Es existieren verschiedene Genotypen, die bei Hund und Katze Darmerkrankungen auslösen können.

Lebenszyklus / Vorkommen

Als bewegliche Trophozoiten parasitieren sie im Darm, als sehr widerstandsfähige Zysten werden sie 4-16 Tage nach der Infektion ausgeschieden, sie bleiben in der Aussenwelt in feuchter Umgebung mindestens 3 Monate und in Kot rund 1 Woche infektiös, sind aber gegenüber Austrocknung und kalten Temperaturen empfindlich. Beim Hund und der Katze gehören die Giardien neben den Spul- und Bandwürmern zu den am häufigsten vorkommenden Darmparasiten.



Übertragung

- Schmierinfektion
- Fäkal-oral (Kotpartikel ins Maul)
- Verschmutzte Umgebung

Symptome

- In den allermeisten Fällen verläuft die Infektion subklinisch, d.h. die Tiere haben zwar die Giardien im Darm, zeigen aber keine Symptome.
- vorwiegend bei Jungtieren unter einem Jahr oder/und mit schlechtem Immunsystem
- chronisch-intermittierender, übelriechender Durchfall (wässrig-schleimig bis hell-pastös, manchmal mit Blutbeimengungen)
- aufgrund der schlechten Futtermittlerverwertung: Abmagerung, Kümern, stumpfes Fell bei erhaltenem Appetit
- Durchfall spricht auf übliche Medikamente kaum oder nicht an.

Diagnose

Nachweis mittels Kotuntersuchung im Labor.

Da Giardien nicht immer ausgeschieden werden, ist es wichtig eine Untersuchung von mind. 3 Kotproben durchzuführen.

Therapie

Da es sich um einen hartnäckigen Parasiten handelt, muss die Therapie konsequent mit einem geeigneten Medikament durchgeführt werden.

Fenbendazol 1x tgl. für 5 Tage, Wiederholung nach 2 Wochen. Metronidazol: 2 x tgl. für 5-7 Tage. Metronidazol scheint bei Katzen effektiver zu sein als bei Hunden.

Alle Hunde und Katzen, die im selben Haushalt wie das betroffene Tier leben, sollten mitbehandelt werden.

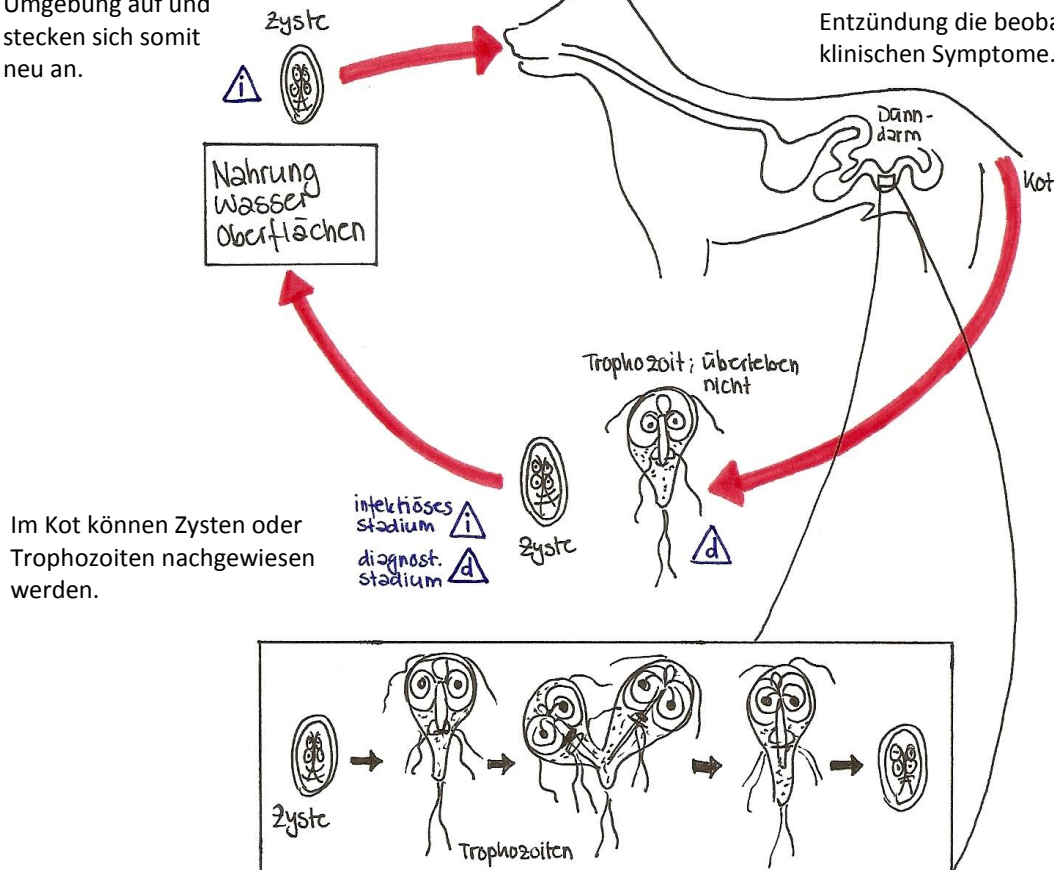
Ein wichtiger Teil der Bekämpfung besteht in der Reinigung der Tiere und der Umgebung. Hunde und wenn möglich auch Katzen sollten gebadet werden, um damit die Zysten, die im Fell kleben, wegzuwaschen. Ansonsten können sich die Tiere gleich wieder neu infizieren. Zusätzlich sollte die Umgebung gut gereinigt/desinfiziert, die Decken auf den Schlafplätzen gewaschen und die Katzenkistchen sehr gut gereinigt/desinfiziert oder sogar entsorgt werden.

Übertragung auf Menschen

Auch Menschen können an Giardiose erkranken. Die meisten Giardien, die bei Hunden und Katzen vorkommen, sind aber nicht gefährlich. Immunsupprimierte Personen sollten aber bei Auftreten von Magen-Darm-Symptomen einen Humanmediziner aufsuchen.

Hund/Katze nehmen Zysten aus der Umgebung auf und stecken sich somit neu an.

Giardien leben im Darm und verursachen durch die Entzündung die beobachteten klinischen Symptome.



Im Kot können Zysten oder Trophozoiten nachgewiesen werden.

Im Darm verwandeln sich die Giardien Zysten in Trophozoiten, welche sich teilen. Diese Trophozoiten können sich in Zysten zurückverwandeln oder teilen sich weiter.

Für weitere Informationen wenden sie sich bitte an das Team der AniCura Tierklinik Thun!